

und Rescht hin, ruiniret. Am 19ten bis Kisil Agatsch, d. i. roth Holz, 4 Agatsch, 20 Werste, wiewohl wenig Holz auffer etlichen rothen Weiden zu sehen war. Da ist ein groß Dorf gewesen, igt aber waren nur 3 oder 4 Häuser bewohnet. Der Weg war morastig, und durch das Dorf am beschwerlichsten, wegen der vielen Gräben um die Gärten und Aecker. Hier ward der Mehemendar krank am hitzigen Fieber. Auf den letzten 2 Tagereisen bemerkte ich hin und wieder Gruben und leere Wohnplätze, auch von weiten ein Metschet, welches vielleicht dasselbe ist, welches Olearius gesehen hat. Am 20sten März, 20 Werste, bis zum Dorfe Belediga. Hier höret die muganische Steppe auf. Wir kamen nun ganz nahe unter das Gebirge, da sich auch der Wald anfängt, und in einem fortgeheth bis Gilan. Das Dorf war doch ziemlich von Leuten bewohnt, die Häuser aber waren zerstreuet, und kaum 3 bis 4 beisammen; und so waren auch alle übrige bis Gilan beschaffen, weil ein jeder bey seiner Wohnung seinen Garten und Plantage von Maulbeerbäumen hat, wegen der Seidenwürme. Hier sahe ich die ersten Störche, so wie sie in Deutschland sind, welche in Rußland nicht anzutreffen. Es war nun schon das angenehmste Frühlingswetter, und im Walde sehr lustig zu reisen. Das Gebirge ist hier noch nicht hoch, hingegen mit hohen Bäumen dicke bewachsen; allein weiter hin ist es sehr hoch und kahl, und es bleibt der Schnee lange liegen.

Von der muganischen Steppe bis Rescht in Gilan.

Bis Belediga ging die Gränze des ardewilischen Chans, der nun mit seinem Vorspann abgehen wollte. Des Mehemendars Leute kamen darüber in Streit, und hieben sich mit den andern herum, so daß einer auf der Stelle todt liegen blieb. Der Chan zu Astara konnte so viel Vieh zum Vorspann, als wir gebrauchten, nicht auf-